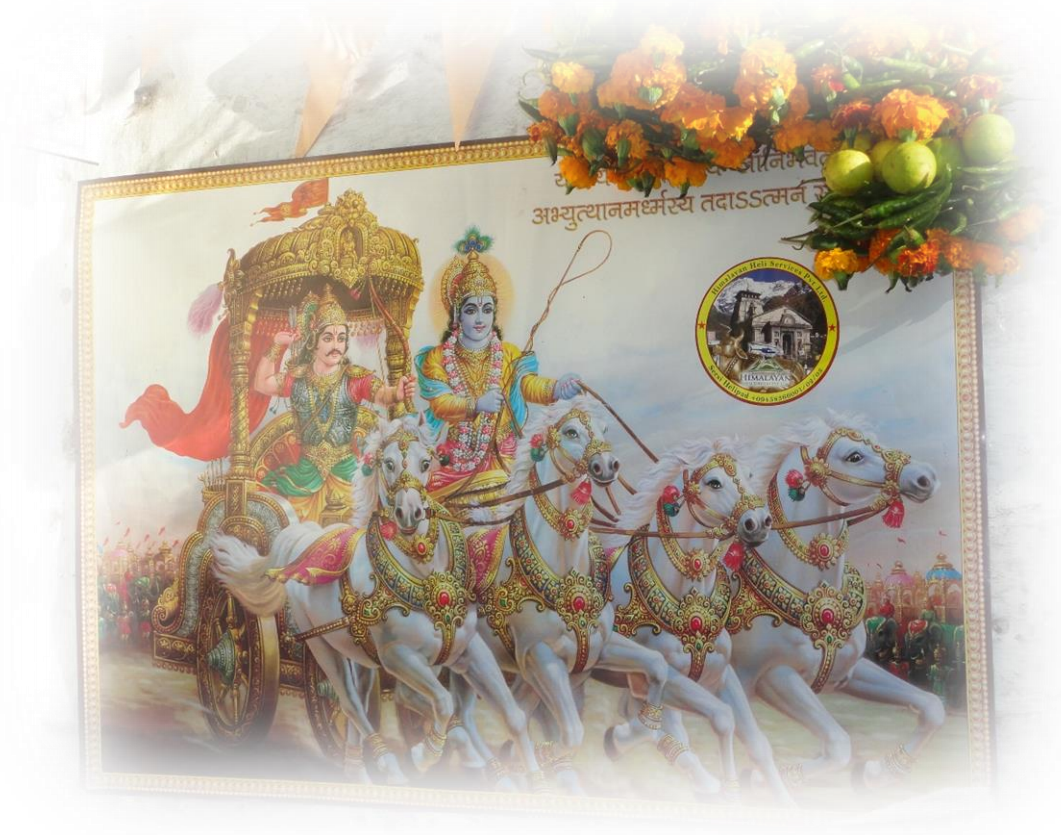


# BHAGAVAD GITA



ALS VORLAGE DIENTE MIR DIE ENGLISCHE ÜBERSETZUNG  
VON P. R. RAMACHANDER

## KAPITEL V - NICHT HANDELN

### Arjuna

Oh Krishna, Du sprichst vom Pfad des Handelns und vom Pfad des Nicht Handelns, welcher ist vorzuziehen? (1)

### Krishna

Beide führen zu höchster Erkenntnis,  
doch ist der Pfad des Handelns dem des Nicht Handelns überlegen. (2)

Wer Begehren und Verschmähen überwunden hat,  
der ist aus den Fesseln der Wiedergeburt befreit, oh Mahabaho. (3)

Mahabaho - der Schwerbewaffnete. Ein Name Arjunas.

Nur Kinder würden Handeln und Nicht Handeln als verschieden betrachten.  
Die Weisen wissen, jeder erhält das Ergebnis von dem was er sich erwählte. (4)

Wer Handeln und Nicht Handeln als gleichwertig erkennt,  
den zeichnet Weisheit aus. (5)

Oh Mahabaho, vor Nicht Handeln steht Handeln.  
Der Weise, der Meisterschaft im Handeln erlangt hat, wird mit Mir vereint. (6)

Mahabaho - der Schwerbewaffnete. Ein Name Arjunas.

Wer absichtslos handelt, Geist und Sinne beherrscht, dem Körper keinen Wert zumisst,  
sich als eins mit allen Wesen sieht, der wird von Handlung nicht berührt. (7)

Er weiß, dass er nicht handelt sondern die Sinne, wenn er  
sieht, hört, riecht, schmeckt, tastet, schläft oder atmet. (8)

Er weiß, dass er nicht handelt sondern die Sinne, wenn er  
geht, greift, ausscheidet, spricht, die Augen öffnet oder schließt. (9)

Hier geht es im Prinzip um die Indriyas, die Sinne, die ohne unser Zutun arbeiten.  
Jnanendriya, Wahrnehmung: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten.  
Karmendriya, Handlung: Sprechen, Greifen, Gehen, Ausscheiden, Fortpflanzen.

Er weicht all sein Handeln Mir und führt es ohne Absicht aus.  
So bleibt er vom Handeln unberührt, wie die Lotus Blüte vom Wasser. (10)

Der Weise handelt mit Körper und Geist, ohne Anhaftung und ohne Egozentrik,  
so wird er durch sein Handeln geläutert. (11)

Wer ohne Absicht handelt erntet Frieden.  
Mir mit Absicht handelt erntet nicht, er bleibt gebunden an die Absicht. (12)

Wer ohne Absicht handelt und die Sinne beherrscht,  
dessen Seele weilt friedlich in der Stadt der neun Tore (der Körper). (13)

Der Herr handelt nicht und lässt nicht handeln.  
Er waltet allein durch die Gesetze der Natur. (14)

Der Allgegenwärtige richtet nicht, kennt weder gut noch schlecht.  
Diese Erkenntnis ist im Menschen durch Unwissenheit verdeckt. (15)

Wessen Unwissenheit durch Erkenntnis bezwungen wurde,  
dessen Weisheit erstrahlt wie die gleißende Sonne. (16)

Die ihren Geist auf den Herrn richten, die Ihn von ganzem Herzen als ihre Zuflucht suchen,  
die erreichen die Regionen, aus denen es kein Zurück gibt. Erkenntnis hat sie geläutert. (17)

Dem Weisen sind sie alle gleich,  
der Brahmane, die Kuh, der Elefant, der Hund, der Hundesser. (18)

Der Gleichmütige, der den Kreislauf von Geburt und Tod durchbrochen hat,  
ruht geläutert in der letztendlichen Wahrheit. (19)

Der in der letztendlichen Wahrheit ruht ist fest im Geist,  
frei von Begehren und Verschmähen. (20)

Der die Anhaftung an die Welt überwunden hat  
erfreut sich allein an seinem Selbst und tritt ein in ewige Glückseligkeit. (21)

Oh Kaunteya, die Freuden der Welt sind die Ursache von Leid,  
denn sie haben Beginn und Ende. Dem Weisen sind sie deshalb nichtig. (22)

Kaunteya - Sohn der Kunti. Ein Name Arjunas.

Der ist ein glücklicher Mensch, der, bevor er seinen Körper verlässt,  
Gier, Hass und Verblendung abgelegt hat. (23)

Der Freude an seinem Selbst gefunden hat, der sein eigenes Strahlen erkannt hat,  
der ruht in Brahman noch zu Lebzeiten und erlangt Befreiung nach dem Tod. (24)

Brahman - das Absolute, der ewige Urgrund allen Seins, das Numinose, zu dem die verkörperte Seele sich zurücksehnt.  
Befreiung - die Befreiung aus dem Kreislauf von Geburt und Tod, Samsara.

Ihr Geist ist klar, ihre Zweifel sind verflogen, sie sind allen Wesen wohl gesonnen.  
Sie sind geläutert, gereift für die Einswerdung mit Brahman.

Brahman - das Absolute, der ewige Urgrund allen Seins, das Numinose, zu dem die verkörperte Seele sich zurücksehnt.

Frei von Zorn und Begehren sind sie, ihr Geist ist klar, sie ruhen in sich.  
Sie werden aus der grobstofflichen Existenz befreit. (26)

Die Sinne sind zurückgezogen von der Außenwelt, der Atem fließt kontrolliert gleichmäßig, die Gedanken sind auf den Punkt zwischen den Augenbrauen gerichtet. (27)

Der Punkt zwischen den Augenbrauen - das Ajna Chakra. Das mystische dritte Auge.

So den Geist unter Kontrolle gebracht versinkt der Weise, frei von Begehren und Furcht, in ewigem Frieden. (28)

Wer Mich (Krishna) als den höchsten Herrn, den Freund aller Wesen erkennt, der Sich an Opfer und Askese erfreut, der ist Mein Bhakta und wird mit Mir vereint. (29)

Hier endet das fünfte Kapitel der Bhagavad Gita, der Essenz aller Upanishaden, das Absolute und den Yoga darlegend, und der Dialog zwischen Krishna und Arjuna mit dem Titel ‚Nicht Handeln.‘

Upanishaden - die metaphysischen Schriften der Veden.  
Das Absolute - Brahman, der ewige Urgrund allen Seins, das Numinose.  
Yoga - ein metaphysischer Weg hin zur Einheit mit Brahman.